

## 1 Leitbild

### 1.1 Nördlicher Graben allgemein

- Naturnaher Gewässerlauf mit standorttypischer krautiger Begleitvegetation und galierartigem Gehölzbestand im direkten Umfeld einer öffentlichen Grünfläche
- Extensivgrünland (insb. Bewirtschaftungsweg)

### 1.2 Südlicher Graben allgemein

Entwicklung eines Biotopkomplexes aus naturnahem Gewässerlauf mit standorttypischer krautiger Begleitvegetation und galierartigem Gehölzbestand entlang des Nordufers

- Extensivgrünland (Bewirtschaftungsweg inkl. dessen Böschungen)
- Waldmantel

### entlang des Südufers

- galerieartiger Gehölzbestand
- gewässerbegleitende artenreiche Staudenflur frischer bis nasser Standorte
- mäßig extensiv genutztes, (artenarmes bis) artenreiches Extensivgrünland
- Waldmantel
- Streubestand im Komplex mit extensiv genutztem Grünland

Mahdgutübertragung, Ansatz oder Auspflanzung grundsätzlich gefördert werden sollen. Die Zielerzielung ist während der Entwicklung der Fläche fortzuschreiben.

1.3.1.1 Zielerzieliste feuchte Hochstaudenflur / feuchtes Extensivgrünland entlang der Gräben, insbesondere entlang des südlichen Grabens

*Angelica sylvestris, Bistorta officinalis, Caltha palustris, Cirsium oleraceum, Eupatorium cannabinum, Filipendula ulmaria, Geranium palustre, Iris pseudacorus, Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Stachys palustris, Symphytum officinale, Valeriana dioica, Valeriana officinalis*

#### 1.3.1.2 Zielerzieliste Extensivwiese feuchte Standorte

*Angelica sylvestris, Bistorta officinalis, Caltha palustris, Cirsium oleraceum, Eupatorium cannabinum, Filipendula ulmaria, Geranium palustre, Iris pseudacorus, Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Stachys palustris, Symphytum officinale, Valeriana dioica, Valeriana officinalis*

#### 1.3.1.3 Zielerzieliste Extensivwiese mittler bis trockene Standorte

*Achillea millefolium, Agrimonia eupatoria, Ajuga reptans, Alchemilla vulgaris, Allium oleraceum, Allium vineale, Anthriscus sylvestris, Betonica officinalis, Briza media, Campanula patula, Campanula rotundifolia, Cardamine pratensis, Centaurea jacea, Clinopodium vulgare, Crepis biennis, Daucus carota, Galium album, Galium verum, Geranium pratense, Hieracium umbellatum, Hypericum perforatum, Hypochaeris radicata, Knautia arvensis, Leontodon hispidus, Leucanthemum vulgare agg., Lotus corniculatus, Origano vulgare, Pastinaca sativa, Plantago media, Primula elatior, Ranunculus bulbosus, Rhinanthus minor, Sanguisorba minor, Sanguisorba officinalis, Saxifraga granulata, Silene vulgaris, Stellaria graminea, Tragopogon pratensis*

#### 1.3.2 Tiere

Insekten (Wildbienen, Heuschrecken, Käfer, Libellen, Schmetterlinge)

#### 1.3.3 Pflanzen

Die Zielerzieliste dient als (ergänzbare) Auswahlliste. Es müssen nicht alle Arten etabliert werden. Sie gibt einen Überblick, welche Pflanzenarten durch

## 2 Maßnahmen

### 2.1 Gestaltung der beiden Gräben

Ziel sind naturnah gestaltete Gewässerläufe mit einer standortgerechten Vegetation aus geeigneten Stellen, z.B. entlang des bestehenden südlichen Grabens sowie an der Böschung entlang des Straßengrabens neben der Dorfstraße, und Einbau am Anschluss an das Niedrigwassergerinne

- Sicherung des Mittel- und Hochwassergerinnes mit Kokos- oder Jutegebeve
- Die grabennahen Flächen sind nicht oder nur mit 1 cm Oberboden anzudecken.

### 2.2 Bodenbegrünung / Ansäten entlang der Gräben

Im Zuge des Baustellenablaufs ist der Boden noch vor, bzw. in Verbindung mit der endgültigen Begrünung sukzessive durch Schnellbegrünung, z.B. Hafer, vor Erosion zu schützen.

#### 2.2.1 Vegetationsoden vom bestehenden südlichen Graben

Entlang des bestehenden südlichen Grabens

gibt es Bestände mit *Valeriana dioica* (kleiner Baldrian), die nach Modellierung des neuen Gewässerlaufs des südlichen Grabens am alten Graben abzutragen und beim neuen Graben am Anschluss an das Niedrigwassergerinne, vorzugsweise auf der Kompressionsfläche, einzubauen sind.

#### 2.2.2 Vegetationsoden vom bestehenden Straßengrabens neben der Dorfstraße

Entlang des bestehenden Straßengrabens

neben der Dorfstraße gibt es in Teilbereichen

Vegetationsbestände, die abgetragen und an den neuen Lauf des südlichen Grabens,

vorzugsweise auf der Kompressionsfläche, zu verpflanzen sind.

#### 2.3 Bepflanzung entlang der Gräben

Für den Gewässer begleitenden Gehölzaum

sind entsprechend den Festsetzungen durch

Planzeichen autochthone Gehölze der Tabelle 1 zu verwenden.

#### 2.4 Bodenbegrünung / Ansäten auf der Kompressionsfläche

##### 2.4.1.1 Aushägern des vorhandenen Intensivgrünlands

Aushägern der Fläche durch

landwirtschaftliche Nutzung bei Verzicht auf jegliche Düngung und Pfanzenschutzmittel

Die Bewirtschaftung ist so zu wählen, dass der Nährstoffzug möglichst schnell erfolgt und Problemarten geschwächt und entfernt werden, bzw. sich nicht etablieren. Der Aufwuchs ist jeweils zeitnah von der Fläche zu entfernen und landwirtschaftlich zu verwerten oder ordnungsgemäß zu entsorgen.

##### 2.4.1.2 Erd- und Baggerarbeiten

Nach, bzw. während der Aushägung des Bodens: Abzähen der Grasnarbe auf ca. 6 m breiten Teilläufen (ca. 480 m<sup>2</sup>) in einer Stärke von ca. 10 cm als Vorbereitung für die nachfolgende Mahdgutübertragung

Landwirtschaftliche Verwertung oder ordnungsgemäß Entsorgung der abgezogenen Grasnarbe

##### 2.4.1.3 Mahdgutübertragung und Anreicherung mit autochthomem Saatgut

Mahdgutübertragung mit Mahdgut aus artenreichen, floristisch wertvollen Spenderflächen in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landschaftspflegeverband auf den abgezogenen Flächen und den neuen Böschungsflächen entlang des Grabens

#### 2.5 Südlicher Graben

Da die südlich des Grabens befindliche

Teilfläche des Grundstücks, inkl.

Gehölzbüschen, als Kompressionsfläche

dient, soll die Begrünung am südlichen Graben durch

• keine durchgehende Uferbefestigung mit Steinen, sondern nur z.B. zur Sicherung von Wurzelstöcken, als Furt oder als schlafende Ufersicherung

• Gewinnung von Vegetationsoden an geeigneten Stellen, z.B. entlang des bestehenden südlichen Grabens sowie an der Böschung entlang des Straßengrabens neben der Dorfstraße, und Einbau am Anschluss an das Niedrigwassergerinne

• Auftragen von Mahdgut aus artenreichen, floristisch wertvollen Spenderflächen

• gezieltes Ausbringen von autochthomem Saatgut durch die ökologische Bauleitung zur Anreicherung mit weiteren Arten insbesondere im Bereich der gewässernahen Staudenfluren

• die Gewinnung und den Einbau von geeigneten Vegetationsoden erfolgen.

#### 2.6 Öffentliche Grünflächen inkl. Kompressionsfläche

##### 2.6.1 Hecke und Waldmantel

Für Hecke und Waldmantel sind entsprechend den Festsetzungen durch Planzeichen autochthone Gehölze der Tabelle 2 zu verwenden.

##### 2.6.2 Mindestpflanzgröße und Qualität

Die aufgeführten Gehölze haben der Gütekasse A des Bundes deutscher Baumschulen zu entsprechen.

##### 2.6.3 Obstbaum-Hochstämm auf der Kompressionsfläche

##### 2.6.4 Obstbaum-Hochstämme auf der Kompressionsfläche

##### 2.6.5 Pflanzenliste

##### 2.6.6 Zeitpunkt der Maßnahmen

Die Pflanzung und Ansatz hat in der Vegetationsperiode nach Abschluss der Erdarbeiten zu erfolgen.

##### 3 Zeitpunkt der Maßnahmen

Die Pflanzung und Ansatz hat in der Vegetationsperiode nach Abschluss der Erdarbeiten zu erfolgen.

##### 4 Pflege

###### 4.1 Allgemein

• Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutz

• Problematiken wie Ampfer, Disteln, Winden und Neophyten, welche die Entwicklung gemäß dem Leitbild stören oder verhindern, sind mechanisch zu entfernen.

• Ablagerungen und Wildanfütterung jeglicher Art sind auf der Fläche untersagt.

###### 4.2 Gehölzpflanzungen (Einzelbäume, Hecke, Waldmantel)

• Die Gehölzpflanzungen sind in den ersten 5 bis 7 Jahren durch geeignete Maßnahmen vor Wildverbiss zu schützen (Wildschutzaun, Einzelbaumzaun).

• Der Staffelmahl: Die Fläche soll bei der ersten

Mahd vollständig, sondern zu drei

verschiedenen Schnittzeitpunkten gemäht werden. Die Aufteilung der Schnittzeitpunkte auf die Fläche ist von der jeweiligen

Vegetationsentwicklung abhängig (Aufwuchs und Arten)

###### 4.3 Extensivwiese außerhalb des geplanten Spielplatzes (ohne Kompressionsfläche)

• 2 bis 3 x Mahd / Jahr mit Entfernung und Verwertung oder ordnungsgemäßer Entsorgung des Mahdguts

• 1. Mahd: ab 1. Juni

2. Mahd: frühstens 6 Wochen nach der 1. Mahd

3. Mahd ab 1. Oktober, sofern genug Aufwuchs erfolgt ist.

• Insbesondere in der Entwicklungsphase kann es notwendig sein, häufiger oder zu anderen Zeitpunkten zu mähen.

###### 4.4 Gewässerbegleitende Staudensäume

• Schutz vor Wildverbiss und Wühlmausfraß

• Der Verbiss-Schutz ist zu einem geeigneten Zeitpunkt zu entfernen und wiederzuverwerten oder ordnungsgemäß zu entsorgen.

• Bei Bedarf fachgerechter und artgemäßer Gehölzschnitt zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit

• Auf die gesetzliche Zeitbeschränkung bei der Gehölzpflage vom 1. Oktober bis 28. Februar wird hingewiesen.

###### 5 Zusätzliche Festsetzungen für die Pflege der Kompressionsfläche

Die Kompressionsfläche dient

Naturschutzzwecken. Deshalb sind Nutzungen und Maßnahmen zu unterlassen, welche die Naturschutzzwecke beeinträchtigen können.

Pflege, Nutzung und Unterhaltung haben im Sinn der Ziele des Naturschutzes zu erfolgen.

###### 5.1 Allgemein

• Leitbildkontrolle mind. 2x jährlich durch ein Ingenieurbüro für Landschaftsplanung oder den Landschaftspflegeverband Rottal-Inn in Abstimmung mit der Unteren

###### 6 Sonstiges

Autochthone Pflanzen aus dem

Vorkommensgebiet 6.1 (Alpenvorland) und

geeignetem Regiosaatgut der Herkunftsregion 6.1 (Unterbayerische Hügel- und Plattenregion)

können über den Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V. (Sammelbestellung) bezogen werden: Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V., Pfarrkirchenstraße 97, 84307 Eggenfelden, Tel.: 08721 / 508935, E-Mail: lpv@rottal-inn.de

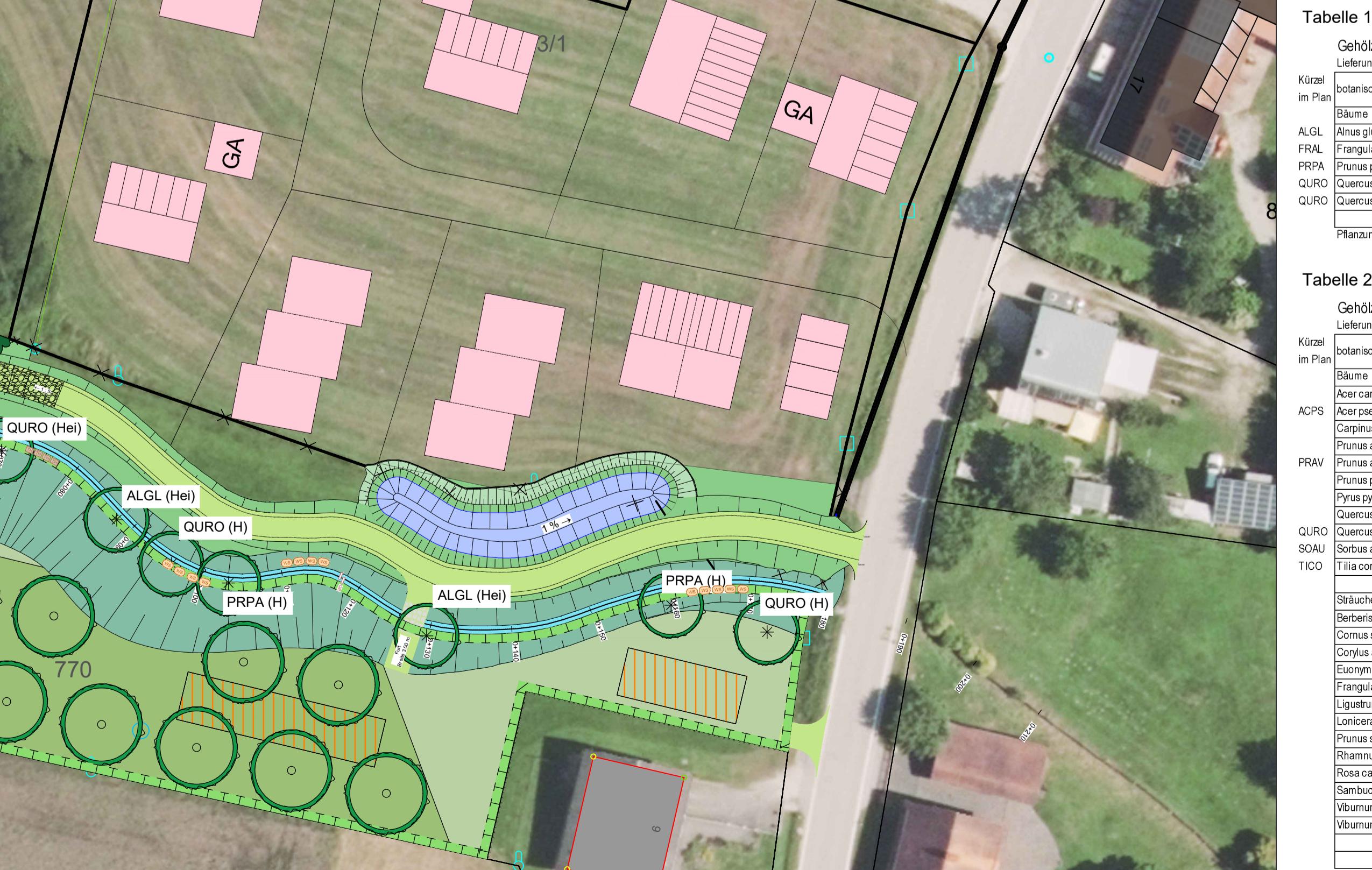


Tabelle 1 Gehölz-Liste: Gräben						
Kürzel im Plan	botanischer Name	deutsche Name	Qualität	Graben Nord	Graben Süd	SUMME
ALGL	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	Hei 2vb OB 125-150	4	2	6
FRAL	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	Hei 2vb OB 125-150		2	2
PRPA	<i>Prunus padus</i>	Traub-Kirsche	H. 2vb, mb, STU 7-8	1	2	3
QURO	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	Hei 2vb MB 100-125	1	1	1
QURO	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	H. 2vb, mb, STU 7-8	1	2	3
Gesamtzahl Bäume					6	9
Pflanzung der Gehölze nach Angaben der ökologischen Bauleitung:						